

"Wohl selten hat es so viel Spaß gemacht, jemanden beim Suppe auslöffeln, auskratzen und auslecken zuzusehen, wie Peter Rinderknecht in `Die Schöpfung`, dem neuen Stück des Jungen Ensemble Stuttgart. Von anfänglicher Neugier, über Ekel und Überwindung bis zum Heißhunger und letztendlich Genuss durchlebt man fast schon am eigenen Leib all das, was einem beim Essen widerfahren kann... Die Schöpfung der Welt wird begleitet von der ausdrucksstarken, auf der Bühne gespielten Musik, die sich wie die Geschichte vom Durcheinander zur Ordnung entwickelt."

*(Elternzeitung Luftballon)*

"Wie man aus der Leere eines Suppentellers die Welt erschaffen kann, erzählen eine blond bezopfte Grazie (Sabine Zeininger) und ihre vier Kollegen pantomimisch und mit virtuosen Klangbildern aus Tuba, Posaune, Glockenspiel und Schlagzeug. Mit schräg raunzender Melodik und pulsierenden Rhythmen untermalt dieses bizarre Zirkusvölkchen in goldbetressten weinroten Uniformen (Ausstattung: Janina Mendroch) das innere Tohuwabohu eines kleinen Jungen, das ihn dazu treibt, eine phantastische Traumwelt zu erschaffen. Gleichermäßen zauberhaft und poetisch hat Brigitte Dethier, Leiterin des JES, die Uraufführung ihrer Version des Bilderbuchs `Die Schöpfung` von Friedrich Karl Waechter inszeniert."

*(Stuttgarter Nachrichten)*

"Mitreißende Klänge hat Simon Hostettler eigens für dieses Stück komponiert, durch das Rinderknecht mit seiner herrlich komischen Körpersprache stakst."

*(Stuttgarter Zeitung)*

"Ein geradezu anarchischer Inszenierungsansatz, der nicht nur der Vorlage des im September verstorbenen Autors und Cartoonisten Waechter gerecht wird, sondern bewusst die kreativen Fähigkeiten junger Schulkinder im Auge hat."

*(Esslinger Zeitung)*